



FEUERWEHR

Der Bezirk Feuerwehr hilft! Unterstützung für Feuerwehrkollegen in der Hamburger Partnerstadt Dar es Salaam.

Eine große Überschwemmung im Dezember 2011 in Dar es Salaam und Probleme bei der Rettung von eingeschlossenen Personen aus dem Wasser lenkten den Blick auf ein Ausbildungsdefizit der Feuerwehr in Dar es Salaam. Auch Probleme bei untergegangenen Fährschiffen auf der Strecke nach Sansibar machten deutlich, dass die Feuerwehr in Dar es Salaam im Bereich Wasserrrettung nicht gerüstet war. Es gab daher die Anfrage der tansanischen „Fire and Rescue Force“, ob bei dem Aufbau einer Task Force „Wasserrettung“ geholfen werden könnte. Es gab keinerlei vorhandene Strukturen, auf die zurückgegriffen werden konnte, die Feuerwehrleute in Dar es Salaam konnten fast alle nicht schwimmen und es gab keinerlei Rettungsmittel. Im Rahmen eines Praxisseminars der Hamburger HAW-Studentin, Janne Bördöld, erfolgten 2011/12 erste Maßnahmen, grundlegende Schwimmkenntnisse zu vermitteln.



Gemeinsam mit dem Initiator, Reinhart Paulsen, dem Beauftragten für Städtepartnerschaften der Freiwilligen Feuerwehr, wurde ein Rahmenplan für eine grundlegende Schwimmausbildung zusammengestellt. Im ersten Schritt wurde die Fortsetzung der begonnenen Schwimmausbildung vorgesehen. Weiterhin sollte eine Bewertung (Assessment) durch den Bezirk Feuerwehr durchgeführt werden, um geeignete tansanische Kollegen für weiterführende Trainingseinheiten und Ausbildungen aus diesem Kreis herauszufiltern.

Einer Gruppe geübter Schwimmer sollte dann eine intensive dreiwöchige Ausbildung zum Rettungsschwimmer erhalten. Begleitend wurde auch eine Ausbildung für Multiplikator geplant, um eine kontinuierliche weitere Schwimmausbildung der geeigneten Feuerwehrleute zu ermöglichen. Geeignete Rettungsschwimmer könnten im Anschluss daran für eine Ausbildung zum Taucher ausgesucht werden. Im ersten Abschnitt hierzu wurde eine einfache Ausbildung zum „Freizeit-Taucher“ vorgenommen. Als letztidliches Ziel sollte die Ausbildung zum Feuerwehrtaucher erfolgen.

Ziel der ersten Mission im November 2012 war das Assessment. Der Leiter Ausbildung, Erwin Buttgereit, und der Bezirksleiter der DLRG Bezirk Feuerwehr, Folke R. Carstens, besuchten dazu

als SES (Senior Expert Service) Experten ehrenamtlich die Feuerwehr in Dar es Salaam und verschafften sich einen Überblick über den aktuellen Ausbildungszustand.

Daneben gaben sie Ausbildungshinweise und Empfehlungen, den Leistungszustand zu optimieren.

Dabei war das größte Problem für die Schwimmausbildung, ein geeignetes Schwimmbad zu finden. Durch das Engagement unserer Janne Börold gelang es, eine kostenfreie Schwimmabnutzung morgens in einem 25 m-Schwimmbecken zu erhalten.

Nicht alle Feuerwehrleute hatten seit Beginn der Maßnahme im Jahresanfang 2012 Schwimmen lernen können. Von den ca. 200 Kollegen der beiden Feuerwachen wurden insgesamt 70 ausgewählt und während des Assessments der Leistungsstand geprüft. Zum Abschluss der Übungen wurden dann die Ergebnisse als Einstufung festge-

halten.
Die Ergebnisse des Assessments zeigten eine hohe Motivation der Teilnehmer, dabei war der Umgang miteinander sehr kameradschaftlich.

Alle waren sehr engagiert, dabei war der Leistungsstand natürlich auch unterschiedlich. Eine Gruppe von ca. 10 Schwimmern kristallisierte sich aufgrund guter Schwimmgrundkenntnisse heraus und wurde in der letzten Woche gezielt weiter gefördert. Aus diesen 10 Feuerwehrkollegen sollten möglichst die ersten Rettungsschwimmer der Feuerwehr Dar es Salaam hervorgehen.

Ziel der zweiten Mission im April 2013 war, nun auf das Vorbereite aufzubauen und in die tatsächliche Rettungsschwimmausbildung einzusteigen.

Dafür machten sich zwei Schwimmausbilder des Bezirks Feuerwehr, Erwin Buttgereit und Heiko Andersen, auf den Weg nach Tansania. Die Kollegen aus Dar es Salaam waren durch regelmäßiges Training mit dem jetzt vor Ort das Praxismeister absolvierenden HAW-Studierenden, Sebastian Neubauer, sehr gut vorbereitet. Die Schwimmergruppe war dadurch auf 14 Mann angewachsen. Natürlich wurden Anforderungen nun erhöht, denn das Ziel für diesen Kurs war das Erreichen des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens „DLRG-Bronze“. Nach vielen Trainingsstunden konnten 9 Kollegen erfolgreich die Prüfungen abgenommen werden.





Ein toller Erfolg !!

Zum Ende unseres Aufenthalts fand ein Teil der Ausbildung im Indischen Ozean statt. Hier konnten unter realistischen Bedingungen der freien See die erlernten Fähigkeiten angewandt werden. Es wurde aber noch mehr erreicht; aus der Gruppe fanden sich auch zwei geeignete Kollegen, die das Schwimmtraining als Moderatoren fortführen werden.

Am Abschlussabend unserer Mission wurden den erfolgreichen tansanischen Kollegen die Rettungsschwimmäpässe feierlich übergeben. Das war was! Und als Zugabe wurde es auch noch ein toller Abschiedsabend. Wir haben in Tansania viele hoch motivierte Kollegen und Freunde gefunden.

Das Assessment und die anschließende Schwimmausbildung haben sehr viel Spaß bereitet. Das lag neben



dem Klima ganz besonders im Verhalten der Tansanier. Alle waren sehr pünktlich und diszipliniert, zeigten dabei hohes Interesse am Lernen. Wir haben schon viel erreicht. Darauf können hauptsächlich unsere Kollegen in Dar es Salaam als auch wir stolz sein.

Zurzeit setzen wir uns wieder mit Reinhard Paulsen zusammen, um die Ideen einer vertiefenden Schwimm- und beginnenden Taucher-

ausbildung realisieren zu können. Wir danken Reinhard Paulsen, mit dessen freundlicher Unterstützung dieser Bericht geschrieben wurde.

Bezirksleiter Folke R.Carstens
Leiter Ausbildung Erwin Buffereit

DER VORSTAND INFORMIERT

Bei der jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung des DLRG Bezirk FEUERWEHR e.V., die am 18.02.2013 im Feuerwehr-Informationszentrum (FIZ) an der Feuer- und Rettungswache Berliner Tor durchgeführt wurde, sind folgende Mitglieder/innen durch den 1. Vorsitzenden Folke Carstens und den stellv. Vorsitzenden des DLRG LV Hamburg e.V. Thorsten Schreiber feierlich geehrt worden:

FÜR 40 JAHRE:

Claudia Maurer, Baldur Vollmer

FÜR 25 JAHRE:

Peter Filip, René Gassert,
Harald Hönicke

Der Vorstand bedankt sich bei allen Jubilaren für ihre langjährige Treue und Verbundheit zum Bezirk.

